

Perspektiven für Kinder und Jugendliche



Liebe Patin, lieber Pate

Schulbildung eröffnet Perspektiven für das Leben und ermöglicht Kindern und Jugendlichen, ihren eigenen Weg zu gehen.

In Kambodscha helfen verschiedene Massnahmen jungen Menschen aus armen Verhältnissen, besser zu lernen und die Schule vollständig zu absolvieren. Das Lächeln und die Freude der Schüler:innen zu sehen, motiviert mich, die Projekte weiterzuentwickeln.

Vielen Dank, dass Sie mit Ihrer Patenschaft Kinder und Jugendliche in Kambodscha und in anderen Ländern unterstützen.

A. Hungerbühler

Anja Hungerbühler
Projektbeauftragte Kambodscha

Sara Baumann

Sara Baumann
Patenschaften



HEKS
Brot für alle.

Dank neuen Ideen zum Lernerfolg

Mit verschiedenen Massnahmen setzt sich HEKS gemeinsam mit der lokalen Bevölkerung dafür ein, dass mehr Kinder die Schule abschliessen.

Im kambodschanischen Distrikt Kandieng leben viele Familien unter der Armutsgrenze. Viele Kinder haben nicht genug zu essen und leiden Hunger. Die Corona-Pandemie hat die Situation noch verschärft. Neben zu wenig Einkommen bedroht auch der Klimawandel die Ernährungssicherheit der ländlichen Bevölkerung. Zusammen mit den betroffenen Kleinbauernfamilien entwickelt und testet HEKS neue Lösungen, um ihre Situation zu verbessern. Sind diese erfolgreich, werden sie auf weitere Orte übertragen. Zurzeit setzt HEKS an insgesamt sieben Sekundarschulen vier verschiedene Massnahmen um, welche die Schüler:innen dabei unterstützen, besser zu lernen und den Schulabschluss zu meistern.

Veloverleih für lange Schulwege

An vier Schulen wurde ein Veloverleih für Schüler:innen aus armen Verhältnissen eingerichtet. Wer einen weiten Schulweg hat, kann für eine geringe Gebühr ein Velo für ein Jahr auslei-

hen. Insgesamt stehen 250 Velos zur Verfügung. Wenn jemand die Gebühr nicht bezahlen kann, wird diese erlassen. Nach einem Jahr müssen die Schüler:innen ihr Velo zurückgeben oder ein neues Mietgesuch stellen. Damit erhalten wieder andere Jugendliche die Chance auf ein Mietvelo. Die Leihgebühren werden für die Instandhaltung der Velos verwendet.

Sauberes Trinkwasser

In vier Schulen hat HEKS Filterautomaten für sauberes Trinkwasser installiert. Für wenig Geld können dort Flaschen aufgefüllt werden. Da für ärmere Jugendliche der Kauf von abgefülltem Trinkwasser zu teuer ist, hatten sie vorher in der Schule kein sauberes Wasser zur Verfügung. Einige Schüler:innen nahmen Wasser von zu Hause mit, das nicht abgekocht und verunreinigt war. Auch Lehrer:innen und Personen, die nahe

der Schule wohnen, können nun gefiltertes Wasser kaufen. Mit diesem System wird auch Plastikabfall verringert, da die Flaschen wiederverwendet werden können. An allen Schulen sind die Automaten ein grosser Erfolg. Deshalb möchte HEKS mit der lokalen Bildungsdirektion und dem Lieferanten der Filterautomaten ein Geschäftsmodell entwickeln, damit weitere Schulen unabhängig von HEKS günstiges gefiltertes Wasser anbieten können.

Mittagstisch in der Schule

An einer Schule testet HEKS zurzeit einen Mittagstisch für 73 Schüler:innen. Dieses Angebot richtet sich an Jugendliche, die zu weit weg wohnen, um über Mittag nach Hause zu gehen, und die zu wenig Geld haben, um Essen zu kaufen. Dank genügend Kalorien können sie sich auch noch am Nachmittag auf den Unterricht

**Die Gemüsesetzlinge sind bereit zum Einpflanzen.
Dank den Schulgärten lernen die Schüler:innen, wie sie Gemüse ökologisch und wassersparend anbauen können.**





konzentrieren. Der Mittagstisch ist zudem eine Erwerbsquelle für die Köch:innen, die bei den Kleinbauernfamilien der Umgebung einkaufen. Das Projekt läuft nun im zweiten Jahr und ist bei den Schüler:innen sehr beliebt. Es soll deshalb auch in weiteren Schulen umgesetzt werden.

Schulgärten

In vier Schulen sind Schulgärten angelegt worden. Damit sollen den Schüler:innen ökologische und wassersparende Anbautechniken vermittelt werden, die sie auch zu Hause anwenden können. 13 Lehrpersonen sind im Gemüseanbau geschult worden und haben seither mit den Jugendlichen schon mehrmals Gemüse geerntet. Insgesamt haben bereits 1439 Schüler:innen und 137 Lehrer:innen ihr Wissen in den Schulgärten erweitern können. Auch dieses Modell soll auf weitere Schulen ausgeweitet werden.

Alle neuen Massnahmen sind sehr erfolgreich verlaufen. Sie haben nachweislich die Lebensqualität der Jugendlichen erhöht und die Zahl der Schulabbrüche gesenkt.

Portrait

Lernen ohne Hunger

Ton Sreynich geht in die siebte Klasse in der Sekundarschule. Sie hat drei Geschwister. Ihr Vater und ihr älterer Bruder, der die Schule aus finanziellen Gründen in der siebten Klasse abbrach, sind als Wanderarbeiter in eine andere Provinz gezogen. Tons Schulweg ist acht Kilometer lang und ihre Mutter kann ihr nur wenig Geld geben, um in der Schule ein Frühstück und Wasser zu kaufen. Über Mittag hat das Geld bisher nur für einen kleinen Imbiss gereicht. Ton erklärt: «Am Nachmittag war ich in der Schule immer hungrig, manchmal tat mir der Magen weh. Es fiel mir schwer, mich zu konzentrieren. Ich bin glücklich über die Mahlzeiten, die ich nun in der Schule für wenig Geld erhalte. Jetzt habe ich genug zu essen während der Mittagspause und fühle mich gut. Ich bin zuversichtlich, dass ich die Schule abschliessen kann.»

Im Jahr 2022 haben dank Ihrer Unterstützung

... **22 000** Kinder, Jugendliche und Lehrpersonen von besseren Hygienebedingungen in Schulen in Äthiopien, Niger und Uganda profitiert.

... **10 900** benachteiligte Kinder und Jugendliche in Osteuropa und Nahost in der Schule oder beim Berufseinstieg begleitet werden können.

... **3000** Kinder und Jugendliche sowie 150 Mitarbeitende in Schulkantinen in Haiti täglich zwei Mahlzeiten gegessen.

Dafür danken wir Ihnen von Herzen.

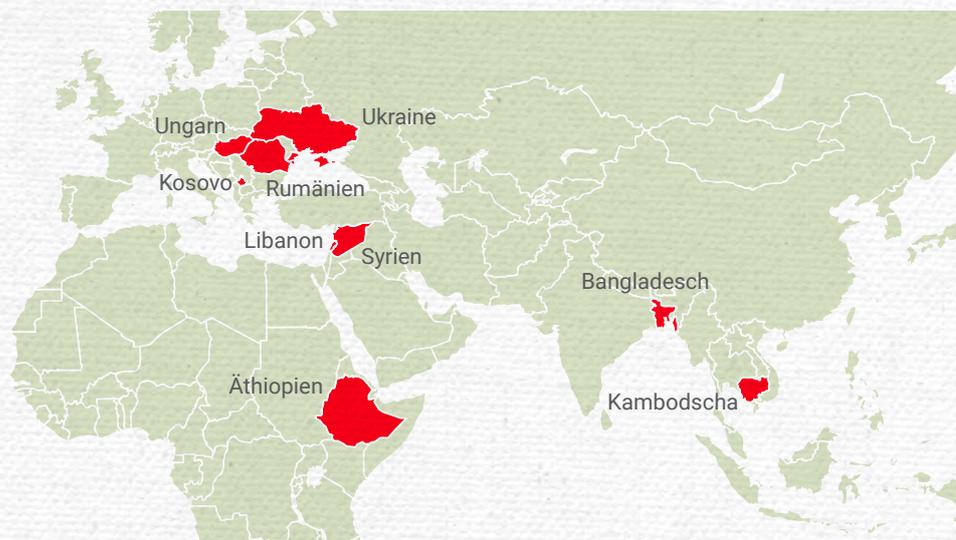


Portrait

Pünktlich dank dem Velo

Bou Sorphea ist 14 Jahre alt. Sie ist das zweitälteste Kind der Familie. Ihr Vater arbeitet in Phnom Penh als Bauarbeiter, ihre ältere Schwester hat die Schule in der neunten Klasse abgebrochen, um als Textilarbeiterin in einer anderen Provinz Geld zu verdienen. Bis jetzt ist sie mit dem alten Velo ihrer Schwester zur Schule gefahren. Da es oft kaputt war, musste sie zu Fuss gehen und kam häufig zu spät. Bou Sorphea sagt: «Ich habe mir so sehr ein besseres Velo gewünscht, aber es war mir klar, dass meine Eltern keines kaufen konnten. Dass ich jetzt ein Velo von der Schule ausleihen kann, bedeutet mir sehr viel. Es ermöglicht mir, jeden Tag in die Schule zu fahren und pünktlich dort zu sein.» Weil Bou Sorpheas Familie zu den ärmsten gehört, hat die Schule entschieden, ihr das Fahrrad kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Länder unserer Patenschaftsprojekte



Patenschaft Perspektiven für Kinder und Jugendliche

Mit dieser Patenschaft erhalten Kinder und Jugendliche geschützte Freiräume, damit sie ohne Angst lernen und sich entwickeln können. Sie ermöglichen Kindern eine Schulbildung und ebnen Jugendlichen den Weg zu einem eigenen Einkommen.